

Gebrauchsinformation: Information für Patienten

Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva 5 mg/1,25 mg/5 mg Filmtabletten
Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva 5 mg/1,25 mg/10 mg Filmtabletten
Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva 10 mg/2,5 mg/5 mg Filmtabletten
Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva 10 mg/2,5 mg/10 mg Filmtabletten

Perindopril Arginin/Indapamid/Amlodipin

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht:

1. Was ist Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva beachten?
3. Wie ist Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was ist Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva und wofür wird es angewendet?

Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva ist eine Kombination aus drei Wirkstoffen: Perindopril, Indapamid und Amlodipin. Es ist ein blutdrucksenkendes Arzneimittel und wird zur Behandlung von Bluthochdruck (Hypertonie) angewendet.

Patienten, die bereits ein Kombinationspräparat aus Perindopril und Indapamid zusammen mit Amlodipin in Form eines Monopräparates einnehmen, können stattdessen eine Tablette von Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva verabreicht bekommen, die die drei Wirkstoffe in der gleichen Stärke enthält.

Alle drei Wirkstoffe tragen zur Senkung Ihres Blutdruckes bei und sie wirken gemeinsam, um Ihren Blutdruck unter Kontrolle zu halten:

- Perindopril gehört zu einer Gruppe von Arzneimitteln, die Angiotensin-Converting-Enzyme (ACE)-Hemmer genannt wird. Es wirkt durch eine Erweiterung der Blutgefäße, wodurch es für Ihr Herz einfacher wird, Blut durch die Gefäße zu pumpen.
- Indapamid ist ein Diuretikum (das zu einer Klasse von Arzneimitteln gehört, die Sulfonamidderivate mit einem Indolring genannt werden). Diuretika erhöhen die durch die Nieren produzierte Harnmenge. Indapamid unterscheidet sich jedoch insofern von anderen Diuretika, als es nur eine leichte Erhöhung der produzierten Harnmenge bewirkt.

- Amlodipin ist ein Calciumkanalblocker (welcher der Arzneimittelklasse der Dihydropyridine zugeordnet ist). Es wirkt, indem er die Blutgefäße entspannt, wodurch das Blut leichter hindurchströmen kann.

2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva beachten?

Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva darf nicht eingenommen werden,

- wenn Sie allergisch gegen Perindopril oder andere ACE-Hemmer, Indapamid oder andere Sulfonamide, Amlodipin oder andere Dihydropyridine oder einen der in Abschnitt 6. genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind,
- wenn Sie während einer früheren Behandlung mit ACE-Hemmern Symptome wie Keuchen, Schwellung von Gesicht oder Zunge, starkem Juckreiz oder schwere Hautausschläge festgestellt haben oder wenn diese Symptome bei Ihnen oder einem Ihrer Familienmitglieder unter anderen Umständen aufgetreten sind (ein Zustand, der Angioödem genannt wird),
- wenn Sie an einer schweren Leberfunktionsstörung leiden oder an den Symptomen der sogenannten hepatischen Enzephalopathie (eine degenerative Gehirnerkrankung verursacht durch eine Lebererkrankung),
- wenn bei Ihnen der Verdacht auf unbehandelte dekompensierte Herzinsuffizienz besteht (schwere Wassereinlagerungen, Atembeschwerden),
- wenn Sie an einer Verengung der Aortenklappe (Aortenstenose) oder an einem kardiogenen Schock leiden (ein Zustand, in dem Ihr Herz den Körper nicht mit genügend Blut versorgen kann),
- wenn Sie nach einem Herzanfall an Herzinsuffizienz leiden,
- wenn Sie einen sehr niedrigen Blutdruck (Hypotonie) haben,
- wenn Sie einen niedrigen Kaliumspiegel im Blut aufweisen,
- wenn Sie an einer schweren Nierenfunktionsstörung leiden, aufgrund dessen die Blutversorgung Ihrer Nieren reduziert ist (renale Arterienstenose),
- wenn Sie Dialyse-Patient sind oder eine andere Art der Blutfiltration erhalten. Abhängig von den Geräten, die verwendet werden, kann Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva für Sie nicht geeignet sein,
- wenn Sie an einer mittelschweren Nierenfunktionsstörung leiden (für Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva-Dosen mit 10 mg/2,5 mg/5 mg und 10 mg/2,5 mg/10 mg),
- wenn Sie länger als 3 Monate schwanger sind (es ist besser die Einnahme von Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva in der frühen Schwangerschaft zu vermeiden - siehe Abschnitt Schwangerschaft),
- wenn Sie Diabetes mellitus oder eine eingeschränkte Nierenfunktion haben und mit einem blutdrucksenkenden Arzneimittel, das Aliskiren enthält, behandelt werden,
- wenn Sie Sacubitril/Valsartan eingenommen haben oder in diesem Augenblick einnehmen, ein Arzneimittel zur Behandlung von Herzinsuffizienz, da das Risiko eines Angioödems (schnelles Anschwellen unter der Haut in Bereichen wie z.B. des Halses) erhöht ist (siehe "Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen" und "Einnahme von Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva zusammen mit anderen Arzneimitteln").

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva einnehmen:

- wenn Sie an einer hypertrophen Kardiomyopathie (Erkrankung des Herzmuskels) oder einer Nierenarterienstenose (Verengung der Arterie, die die Niere mit Blut versorgt) leiden,
- wenn Sie an Herzinsuffizienz leiden oder andere Herzbeschwerden haben,
- wenn Sie einen starken Blutdruckanstieg haben (hypertensive Krise),

- wenn Sie Leberprobleme haben,
- wenn Sie an einer Kollagenose (Hauterkrankung), wie systemischem Lupus erythematoses oder Sklerodermie, leiden,
- wenn Sie an Arteriosklerose leiden (Verhärtung der Arterien),
- wenn Sie sich einem Test unterziehen müssen, um die Funktion Ihrer Nebenschilddrüse zu kontrollieren,
- wenn Sie an Gicht leiden,
- wenn Sie Diabetes haben,
- wenn Sie eine salzarme Diät einhalten oder kaliumhaltigen Salzersatz verwenden (ein ausgewogener Kaliumspiegel im Blut ist besonders wichtig).
- wenn Sie Kalium-sparende Diuretika (Spironolacton, Triamteren) oder Lithium einnehmen, da deren Anwendung mit Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva zu vermeiden ist (siehe „Einnahme von Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva zusammen mit anderen Arzneimitteln“),
- wenn Sie schon älter sind und Ihre Dosis erhöht werden muss,
- wenn bei Ihnen Lichtempfindlichkeitsreaktionen auftraten,
- wenn Sie ein Patient von schwarzer ethnischer Herkunft sind, haben Sie möglicherweise ein höheres Risiko für Angioödem (Schwellung von Gesicht, Lippen, Mund, Zunge oder Rachen, was Schluck- oder Atembeschwerden verursachen kann) und eine geringere blutdrucksenkende Wirkung,
- wenn Sie Hämodialysepatient sind und mit High-Flux-Membranen dialysiert werden,
- wenn Sie Nierenprobleme haben oder eine Dialyse erhalten,
- wenn Sie eine Abnahme des Sehvermögens oder Augenschmerzen feststellen. Dies können Symptome einer Flüssigkeitsansammlung in der Gefäßschicht des Auges (Aderhauterguss) oder ein Druckanstieg in Ihrem Auge sein und innerhalb von Stunden bis Wochen nach Einnahme von Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva auftreten. Dies kann zu einem dauerhaften Sehverlust führen, wenn es nicht behandelt wird. Wenn Sie früher eine Penicillin- oder Sulfonamid-Allergie hatten, können Sie ein höheres Risiko für die Entwicklung dieser Nebenwirkungen haben,
- Muskelerkrankungen haben, einschließlich Muskelschmerzen, Verspannungen, Schwäche oder Krämpfe,
- wenn Sie ein ungewöhnlich erhöhte Aldosteron-Spiegel (ein Hormon) im Blut haben (primärer Hyperaldosteronismus),
- wenn der Säuregehalt in Ihrem Blut zu hoch ist, wodurch die Atemfrequenz ansteigen kann.
- wenn Sie cerebrale Durchblutungsstörungen haben (niedriger Blutdruck im Gehirn),
- wenn Sie eine Schwellung von Gesicht, Lippen, Mund, Zunge oder Rachen feststellen, was Schluck- oder Atembeschwerden verursachen kann (Angioödem), was während der Behandlung jederzeit eintreten kann. Nehmen Sie das Arzneimittel nicht mehr ein und informieren Sie sofort Ihren Arzt,
- wenn Sie eines der folgenden Arzneimittel einnehmen, da das Risiko eines Angioödems erhöht ist:
 - Racecadotril (zur Behandlung von Durchfallerkrankungen),
 - Sirolimus, Everolimus, Temsirolimus und andere Arzneimittel, die zur Klasse der sogenannten mTOR-Inhibitoren gehören (werden verwendet, um die Abstoßung von transplantierten Organen zu verhindern und für Krebserkrankungen),
 - Sacubitril (erhältlich als Kombinationspräparat mit Valsartan) zur Langzeitbehandlung der Herzleistungsschwäche,
- Linagliptin, Saxagliptin, Sitagliptin, Vildagliptin und andere Arzneimittel, die zur Klasse der auch als Gliptine bezeichneten Medikamente (zur Behandlung von Diabetes) gehören.
- wenn Sie eines der folgenden Arzneimittel zur Behandlung von Bluthochdruck einnehmen:

- einen Angiotensin-II-Rezeptor-Antagonisten (diese werden auch als Sartane bezeichnet - z.B. Valsartan, Telmisartan, Irbesartan), insbesondere, wenn Sie Nierenprobleme aufgrund von Diabetes mellitus haben,
 - Aliskiren.
- Ihr Arzt wird gegebenenfalls Ihre Nierenfunktion, Ihren Blutdruck und die Elektrolytwerte (z.B. Kalium) in Ihrem Blut in regelmäßigen Abständen überprüfen.
Siehe auch Abschnitt "Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva darf nicht eingenommen werden".

Ihr Arzt wird möglicherweise Bluttests anordnen, um niedrige Natrium- oder Kaliumwerte oder hohe Calciumwerte festzustellen.

Sie müssen Ihren Arzt informieren, wenn Sie eine Schwangerschaft vermuten (oder wenn Sie schwanger werden könnten). Die Einnahme von Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva in den ersten Schwangerschaftswochen wird nicht empfohlen. Dieses Arzneimittel darf nach dem dritten Schwangerschaftsmonat nicht eingenommen werden, da es Ihrem Kind in diesem Entwicklungsstadium ernsthaft schaden könnte (siehe Abschnitt „Schwangerschaft und Stillzeit“).

Wenn Sie Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva einnehmen, sollten Sie Ihren Arzt oder das medizinische Fachpersonal auch informieren,

- wenn Sie eine Narkose erhalten und/oder operiert werden,
- wenn Sie vor Kurzem an Durchfall oder Erbrechen gelitten haben oder dehydriert sind,
- wenn Sie sich einer Dialyse oder LDL-Apherese unterziehen müssen (maschinelle Entfernung von Cholesterin aus Ihrem Blut),
- wenn Sie eine Desensibilisierungsbehandlung erhalten, um die allergischen Reaktionen bei Bienen- oder Wespenstiche einzuschränken,
- wenn Sie sich einer Untersuchung unterziehen müssen, bei der ein jodhaltiges Kontrastmittel (eine Substanz, die Organe wie Nieren oder Magen auf Röntgenaufnahmen sichtbar macht) injiziert werden muss.

Sportler sollten sich bewusst sein, dass Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva einen Wirkstoff (Indapamid) enthält, der bei Dopingkontrollen zu positiven Ergebnissen führen kann.

Kinder und Jugendliche

Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva darf Kindern und Jugendlichen nicht verabreicht werden.

Einnahme von Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva zusammen mit anderen Arzneimitteln

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen, kürzlich andere Arzneimittel eingenommen haben oder beabsichtigen andere Arzneimittel einzunehmen.

Nehmen Sie Aliskiren (zur Behandlung von Bluthochdruck) nicht ein, wenn Sie Diabetes mellitus haben oder Ihre Nierenfunktion beeinträchtigt ist.

Sie sollten es vermeiden, Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva zusammen mit folgenden Arzneimitteln einzunehmen:

- Lithium (zur Behandlung bestimmter psychischer Erkrankungen wie Manien, manisch-depressive Erkrankungen und wiederholt auftretende Depressionen),
- Kalium-sparende Arzneimittel (z.B. Triamteren, Amilorid), Kaliumergänzungsmittel oder kaliumhaltiger Salzersatz und andere Arzneimittel, die den Kaliumspiegel erhöhen können (wie z.B. Heparin, ein Arzneimittel, das verwendet wird, um das Blut zu verdünnen um Blutgerinnsel zu

- vermeiden; Trimethoprim und Cotrimoxazol, auch bekannt als Trimethoprim/Sulfamethoxazol das gegen bakterielle Infektionen verwendet wird),
- Dantrolen (Infusion) wird auch zur Behandlung maligner Hyperthermie während einer Narkose angewendet (die Symptome umfassen sehr hohes Fieber und Muskelsteifheit),
 - Estramustin (angewendet in der Krebstherapie),
 - Arzneimittel, die sehr häufig eingesetzt werden, um Durchfallerkrankungen zu behandeln (Racecadotril) oder um eine Abstoßung von transplantierten Organen zu verhindern (Sirolimus, Everolimus, Temsirolimus und andere Arzneimittel, die zur Klasse der sogenannten mTOR-Inhibitoren gehören). Siehe Abschnitt „Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen“,
 - Sacubitril/Valsartan (zur Langzeitbehandlung von Herzinsuffizienz), siehe "Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva darf nicht eingenommen werden" und "Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen",
 - andere Arzneimittel zur Behandlung von Bluthochdruck: Angiotensin-Converting-Enzym (AEC) Hemmer und Angiotensin-II Rezeptorantagonisten.

Die Behandlung mit Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva kann durch andere Arzneimittel beeinflusst werden. Ihr Arzt muss unter Umständen Ihre Dosierung anpassen und/oder sonstige Vorsichtsmaßnahmen treffen. Informieren Sie auf jeden Fall Ihren Arzt, wenn Sie eines der folgenden Arzneimittel einnehmen, da hier besondere Vorsicht erforderlich sein kann:

- andere Arzneimittel zur Behandlung von Bluthochdruck, einschließlich Angiotensin-II-Rezeptor-Antagonisten, Aliskiren (siehe auch Abschnitte "Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva darf nicht eingenommen werden" und "Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen") oder Diuretika (Arzneimittel welche die durch die Nieren produzierte Harnmenge erhöhen),
- Kalium-sparende Arzneimittel zur Behandlung von Herzinsuffizienz: Eplerenon und Spironolacton in Dosen zwischen 12,5 mg und 50 mg täglich,
- Anästhetika,
- jodhaltige Kontrastmittel,
- Bepridil (zur Behandlung von Angina pectoris),
- Methadon (zur Behandlung einer Abhängigkeit),
- Arzneimittel zur Behandlung von unregelmäßigem Herzschlag (z.B. Dofetilid, Ibutilid, Bretylium, Cisaprid, Diphemanil, Procainamid, Chinidin, Hydrochinidin, Disopyramid, Amiodaron, Sotalol),
- Verapamil, Diltiazem (Arzneimittel zur Behandlung von Herzerkrankungen),
- Digoxin oder andere Herzglykoside (zur Behandlung von Herzproblemen),
- Antibiotika zur Behandlung von bakteriellen Infektionen (z.B. Rifampicin, Erythromycin, Clarithromycin, Sparfloxazin, Moxifloxazin),
- Arzneimittel zur Behandlung von Pilzinfektionen (z.B. Itraconazol, Ketoconazol, injiziertes Amphotericin B),
- Allopurinol (zur Behandlung von Gicht),
- Antihistaminika zur Behandlung von allergischen Reaktionen wie Heuschnupfen (z.B. Mizolastin, Terfenadin, Astemizol),
- Kortikosteroide zur Behandlung verschiedener Erkrankungen wie schweres Asthma und rheumatoide Arthritis, und nicht-steroidale Entzündungshemmer (z. B. Ibuprofen) oder hohe Dosen Salicylate (z.B. Acetylsalicylsäure, eine Substanz anwesend in vielen Arzneimitteln zur Linderung der Schmerzen und zur Senkung des Fiebers, und auch um Blutgerinnung zu vermeiden),
- Immunsuppressiva (Arzneimittel, die die Immunabwehr des Körpers herabsetzen) zur Behandlung von Autoimmunerkrankungen oder nach einer Organtransplantation (z.B. Ciclosporin, Tacrolimus),
- Tetracosactid (zur Behandlung von Morbus Crohn),
- Goldsalze, insbesondere bei intravenöser Verabreichung (zur Behandlung von Symptomen rheumatoider Arthritis),
- Halofantrin (zur Behandlung bestimmter Arten von Malaria),

- Baclofen zur Behandlung von Muskelsteifheit bei Erkrankungen wie multiple Sklerose,
- Arzneimittel zur Behandlung von Diabetes, wie Insulin oder Metformin,
- Calcium und Calciumergänzungsmittel,
- stimulierende Abführmittel (z.B. Senna),
- Arzneimittel zur Behandlung von Krebs,
- Vincamin (zur Behandlung symptomatischer kognitiver Störungen bei älteren Personen, einschließlich Gedächtnisverlusts),
- Arzneimittel zur Behandlung von psychischen Erkrankungen wie Depression, Angst, Schizophrenie usw. (z.B. trizyklische Antidepressiva, Antipsychotika, imipraminähnliche Antidepressiva, Neuroleptika (wie z.B. Amisulprid, Sulpirid, Sultoprid, Tiaprid, Haloperidol, Droperidol)),
- Pentamidin (zur Behandlung von Lungenentzündung),
- Ritonavir, Indinavir, Nelfinavir (sogenannte Protease-Hemmer zur Behandlung von HIV),
- Hypericum perforatum (Johanniskraut),
- Trimethoprim (zur Behandlung von Infektionen),
- Arzneimittel zur Behandlung von niedrigem Blutdruck, Schock oder Asthma (z.B. Ephedrin, Noradrenalin oder Adrenalin),
- Nitroglyzerin und andere Nitrate oder andere Vasodilatoren, die den Blutdruck weiter reduzieren können.

Einnahme von Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva zusammen mit Nahrungsmitteln und Getränken

Personen, die Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva einnehmen, sollten keinen Grapefruitsaft trinken und keine Grapefruits essen.

Grapefruits und Grapefruitsaft können nämlich zu einem Anstieg der Blutwerte des Wirkstoffs Amlodipin führen, was eine unvorhersehbare Verstärkung der blutdrucksenkenden Wirkung von Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva verursachen kann.

Schwangerschaft und Stillzeit

Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Einnahme dieses Arzneimittels Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Schwangerschaft

Sie müssen Ihren Arzt informieren, wenn Sie eine Schwangerschaft vermuten (oder wenn Sie schwanger werden könnten).

In der Regel wird Ihnen Ihr Arzt empfehlen, Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva nicht länger einzunehmen, wenn Sie eine Schwangerschaft planen oder sobald Sie wissen, dass Sie schwanger sind, und wird Ihnen anstelle von Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva ein anderes Arzneimittel empfehlen. Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva wird in der frühen Schwangerschaft nicht empfohlen und darf nicht eingenommen werden, wenn Sie länger als 3 Monate schwanger sind, da es Ihrem Kind in diesem Entwicklungsstadium ernsthaft schaden könnte.

Stillzeit

Informieren Sie Ihren Arzt wenn Sie stillen oder stillen möchten. Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva wird für stillende Mütter nicht empfohlen und Ihr Arzt wird möglicherweise eine andere Behandlung für Sie wählen, wenn Sie stillen möchten, insbesondere dann, wenn Ihr Kind neugeboren oder zu früh geboren wurde.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva kann Ihre Fähigkeit, ein Fahrzeug zu führen und Maschinen zu bedienen, beeinträchtigen. Wenn die Tabletten bei Ihnen Übelkeit, Schwindel, Müdigkeit oder Kopfschmerzen verursachen, dürfen Sie keine Fahrzeuge führen oder Maschinen bedienen. Wenden Sie sich in diesem Fall sofort an Ihren Arzt.

Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva enthält Natrium

Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva enthält weniger als 1 mmol (23 mg) Natrium pro Filmtablette, d.h. es ist nahezu "Natriumfrei".

3. Wie ist Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva einzunehmen?

Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache Ihres Arztes oder Apothekers ein. Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Schlucken Sie die Tablette mit einem Glas Wasser bevorzugt morgens und vor einer Mahlzeit. Ihr Arzt wird die für Sie richtige Dosis bestimmen. Die empfohlene Dosis ist normalerweise eine Tablette pro Tag.

Wenn Sie eine größere Menge von Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva eingenommen haben, als Sie sollten

Wenn Sie zu viele Tabletten einnehmen, kann Ihr Blutdruck sehr niedrig oder sogar gefährlich niedrig werden, was gelegentlich mit Übelkeit, Erbrechen, Krämpfen, Schwindel, Schläfrigkeit, geistiger Verwirrtheit, Oligurie (es wird weniger Harn als normal ausgeschieden), Anurie (es wird kein Harn produziert oder ausgeschieden) verbunden sein kann. Sie fühlen sich möglicherweise benommen, kraftlos oder schwach. Wenn der Blutdruckabfall zu stark ist, können Sie einen Schock erleiden. Ihre Haut fühlt sich kalt und feucht an und Sie könnten das Bewusstsein verlieren.

Überschüssige Flüssigkeit kann sich in Ihren Lungen ansammeln (Lungenödem) und Kurzatmigkeit, die sich bis zu 24-48 Stunden nach Einnahme entwickeln kann, verursachen.

Wenn Sie eine größere Menge von Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva eingenommen haben, kontaktieren Sie sofort Ihren Arzt, Ihren Apotheker oder das Antigiftzentrum (070 245 245).

Wenn Sie die Einnahme von Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva vergessen haben

Es ist wichtig, Ihr Arzneimittel täglich einzunehmen, da eine regelmäßige Behandlung wirkungsvoller ist. Wenn Sie jedoch vergessen haben, eine Dosis Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva einzunehmen, nehmen Sie die folgende Dosis zur gewohnten Zeit ein. Nehmen Sie nicht die doppelte Menge ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben.

Wenn Sie die Einnahme von Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva abbrechen

Da die Behandlung von Bluthochdruck üblicherweise ein Leben lang andauert, müssen Sie mit Ihrem Arzt sprechen, bevor Sie dieses Arzneimittel absetzen.

Wenn Sie weitere Fragen zur Einnahme dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Wenn eine der folgenden Nebenwirkungen bei Ihnen auftritt, die schwerwiegend sein kann, nehmen Sie das Arzneimittel nicht länger ein und informieren Sie sofort Ihren Arzt:

- plötzliches Keuchen beim Atmen, Schmerzen in der Brust, Kurzatmigkeit oder Atembeschwerden (gelegentlich - kann bis zu 1 von 100 Personen betreffen),
- Schwellung der Augenlider, des Gesichts oder der Lippen (gelegentlich - kann bis zu 1 von 100 Personen betreffen),
- Schwellung von Mund, Zunge und Rachen, was starke Atembeschwerden verursacht (gelegentlich - kann bis zu 1 von 100 Personen betreffen),
- schwere Hautreaktionen, einschließlich intensiver Hautausschlag, Quaddeln, Rötung der Haut am ganzen Körper, starker Juckreiz, Blasenbildung, Abschälen und Schwellung der Haut, Entzündung der Schleimhäute (Stevens-Johnson-Syndrom, toxische epidermale Nekrolyse) oder andere allergische Reaktionen (sehr selten - kann bis zu 1 von 10.000 Personen betreffen),
- starker Schwindel oder Ohnmacht (häufig - kann bis zu 1 von 10 Personen betreffen),
- Herzanfall (sehr selten - kann bis zu 1 von 10.000 Personen betreffen), lebensbedrohlicher unregelmäßiger Herzschlag (nicht bekannt),
- Entzündung der Bauchspeicheldrüse, die starke Bauch- und Rückenschmerzen gemeinsam mit starkem Unwohlsein verursachen kann (sehr selten - kann bis zu 1 von 10.000 Personen betreffen).
- Muskelschwäche, Krämpfe, Verspannungen oder Schmerzen und besonders, wenn Sie sich gleichzeitig nicht wohl fühlen oder hohe Temperatur haben, die durch einen ungewöhnlichen Muskelabbau verursacht sein könnten (Nicht bekannt).

Gereicht nach abnehmender Häufigkeit können folgende Nebenwirkungen auftreten:

- **Sehr häufig** (kann mehr als 1 von 10 Personen betreffen):
Ödeme (Flüssigkeitseinlagerungen).
- **Häufig** (kann bis zu 1 von 10 Personen betreffen):
Niedrige Kaliumspiegel im Blut, Kopfschmerzen, Schwindel, Palpitationen (bewusstes Wahrnehmen des Herzschlags), Flush (Erröten mit Hitzegefühl), Drehschwindel, Kribbeln und Prickeln, Sehverschlechterung, Doppelsehen, Tinnitus (Ohrengeräusche), Benommenheit aufgrund eines niedrigen Blutdruckes, Husten, Kurzatmigkeit, Störungen im Magen-Darm-Trakt (Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Geschmacksstörungen, Verdauungsstörung oder Verdauungsproblem, Durchfall, Verstopfung, veränderter Stuhlgang), allergische Reaktionen (wie Hautausschläge, Juckreiz), Muskelspasmen, Müdigkeit, Schwäche, Schläfrigkeit, Schwellung der Knöchel.
- **Gelegentlich** (kann bis zu 1 von 100 Personen betreffen):
Stimmungsschwankungen, Angst, Depression, Schlafstörungen, Zittern, Quaddeln, Ohnmacht, Verlust der Schmerzempfindung, unregelmäßiger und/oder schneller Herzschlag, Rhinitis (verstopfte oder laufende Nase), Haarausfall, Purpura (kleine rote Punkte auf der Haut), Verfärbung der Haut, juckende Haut, Schwitzen, Brustschmerzen, Gelenk- oder Muskelschmerzen, Rückenschmerzen, Schmerzen, Unwohlsein (Malaise), Nierenprobleme, Störung des Wasserlassens, vermehrter Harndrang nachts, häufigeres Wasserlassen, Impotenz (Unfähigkeit eine Erektion zu bekommen oder aufrecht zu erhalten), Fieber oder erhöhte Temperatur, Beschwerden oder Vergrößerung der Brüste beim Mann, Gewichtszunahme oder Gewichtsabnahme, Anstieg der Anzahl bestimmter weißer Blutkörperchen, hohe Kaliumwerte im Blut, Hypoglykämie (sehr niedriger Blutzuckerspiegel), niedrige Natriumwerte im Blut, die zu Dehydratation (Flüssigkeitsmangel) und niedrigem Blutdruck führen können, Vaskulitis (Entzündung der Blutgefäße), Lichtempfindlichkeitsreaktion (verändertes Aussehen der Haut) nach Einwirkung von Sonnen- oder künstlichen UV-A-Strahlen, Ansammlung von Blasen auf der

Haut, Schwellung von Händen oder Füßen, Kreatininspiegel im Blut erhöht und Harnsäurespiegel im Blut erhöht, Stürze, Mundtrockenheit.

- **Selten** (kann bis zu 1 von 1.000 Personen betreffen):
Verwirrheitszustände, Veränderung von Laborparametern: niedrige Chloridspiegel im Blut, niedrige Magnesiumspiegel im Blut, erhöhte Werte von Leberenzymen, hohe Werte von Bilirubin im Serum, Verschlimmerung von einer Schuppenflechte, verminderte oder keine Urinausscheidung, akutes Nierenversagen.
Dunkler Urin, allgemeines Unwohlsein (Übelkeit) oder Krankheitsgefühl (Erbrechen), Muskelkrämpfe, Verwirrung und Krampfanfälle. Dies könnten Symptome einer Erkrankung sein, die SIADH (Syndrom der inadäquaten Ausschüttung von antidiuretischem Hormon) genannt wird.
- **Sehr selten** (kann bis zu 1 von 10.000 Personen betreffen):
Senkung der Anzahl weißer Blutkörperchen, Senkung der Anzahl von Blutplättchen (was vermehrte Blutergüsse und Nasenbluten verursacht), Anämie (Senkung der Anzahl roter Blutkörperchen), Angina pectoris (Schmerzen in Brust, Kiefer und Rücken nach körperlicher Anstrengung und aufgrund von Problemen mit dem Blutstrom zum Herzen), eosinophile Pneumonie (eine seltene Art von Lungenentzündung), Schwellung des Zahnfleischs, schwere Hautreaktionen, darunter schwerer Hautausschlag, Rötung der Haut am gesamten Körper, starker Juckreiz, Blasenbildung, Abschälen und Schwellung der Haut, Erythema multiforme (ein Hautausschlag, der oft mit roten juckenden Flecken im Gesicht, an Armen oder Beinen beginnt), Blutung, schmerzendes oder geschwollenes Zahnfleisch, anormale Leberfunktion, Leberentzündung (Hepatitis), schwere Nierenprobleme, Gelbfärbung der Haut (Gelbsucht), aufgeblähter Bauch (Gastritis), Störung der Nerven, was Schwäche, Prickeln oder Gefühllosigkeit verursachen kann, erhöhte Muskelspannung, Hyperglykämie (sehr hohe Blutzuckerwerte), hohe Calciumwerte im Blut, Schlaganfall möglicherweise aufgrund eines außergewöhnlich niedrigen Blutdrucks.
- **Nicht bekannt** (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar):
Hepatische Enzephalopathie (degenerative Gehirnerkrankung verursacht durch eine Lebererkrankung), abnormale EKG Herzüberwachung, wenn Sie an systemischem Lupus erythematodes (eine Art von Kollagenose) leiden, könnte dieser schlimmer werden.
Kurzsichtigkeit (Myopie), verschwommenes Sehen, Verminderung des Sehvermögens oder Schmerzen in Ihren Augen aufgrund von hohem Druck (mögliche Anzeichen einer Flüssigkeitsansammlung in der Gefäßschicht des Auges (Aderhauterguss) oder akutes Winkelverschlussglaukom).
Zittern, starre Haltung, Maskenartiges Gesicht, langsame Bewegungen und Schlurfen, nicht ausbalancierter Gang.
Verfärbung, Taubheitsgefühl und Schmerzen in Fingern oder Zehen (Raynaud-Phänomen).

Veränderungen der Laborparameter (Bluttests) können vorkommen. Ihr Arzt muss möglicherweise Bluttests durchführen, um Ihre Behandlung zu überwachen.

Falls bei Ihnen diese Symptome auftreten, kontaktieren Sie bitte so schnell wie möglich Ihren Arzt.

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen

auch direkt über die Föderalagentur für Arzneimittel und Gesundheitsprodukte - www.afmps.be - Abteilung Vigilanz - Webseite: www.notifieruneffetindesirable.be - E-Mail: adr@fagg-afmps.be anzeigen. Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. Wie ist Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva aufzubewahren?

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf dem Umkarton und der Blisterpackung nach „EXP“ angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Für dieses Arzneimittel sind bezüglich der Temperatur keine besonderen Lagerungsbedingungen erforderlich.

In der Originalverpackung aufbewahren, um den Inhalt vor Licht und Feuchtigkeit zu schützen.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva enthält

Die Wirkstoffe sind Perindopril Arginin, Indapamid und Amlodipin.

Jede Filmtablette enthält 5 mg Perindopril Arginin, entsprechend 3,395 mg Perindopril, 1,25 mg Indapamid und 5 mg Amlodipin (als Amlodipinbesilat).

Jede Filmtablette enthält 5 mg Perindopril Arginin, entsprechend 3,395 mg Perindopril, 1,25 mg Indapamid und 10 mg Amlodipin (als Amlodipinbesilat).

Jede Filmtablette enthält 10 mg Perindopril Arginin, entsprechend 6,790 mg Perindopril, 2,5 mg Indapamid und 5 mg Amlodipin (als Amlodipinbesilat).

Jede Filmtablette enthält 10 mg Perindopril Arginin, entsprechend 6,790 mg Perindopril, 2,5 mg Indapamid und 10 mg Amlodipin (als Amlodipinbesilat).

Die sonstigen Bestandteile sind:

Mikrokristalline Cellulose; Calciumcarbonat; vorverkleisterte Maisstärke; Croscarmellose-Natrium; Magnesiumstearat und hochdisperses Siliciumdioxid. [5 mg/1,25 mg/5 mg und 10 mg/2,5 mg/10 mg:] Der Tablettenfilm enthält Makrogol-Poly(vinylalkohol)-gepfropftes-Copolymer, Talkum, Titandioxid (E 171), Glycerinmonocaprylocaprat und Poly(vinylalkohol). [5 mg/1,25 mg/10 mg und 10 mg/2,5 mg/5 mg:] Der Tablettenfilm enthält Makrogol-Poly(vinylalkohol)-gepfropftes-Copolymer, Talkum, Titandioxid (E 171), Glycerinmonocaprylocaprat, Poly(vinylalkohol), Eisenoxid gelb (E172), Eisenoxid schwarz (E172) und Eisenoxid rot (E172).

Wie Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva aussieht und Inhalt der Packung

[5 mg/1,25 mg/5 mg:] die Tabletten sind weiße, längliche Filmtabletten, mit der Prägung "TEV" auf einer Seite und „2“ auf der anderen Seite. Die Abmessungen der Tabletten sind ungefähr 12,3 mm x 6,5 mm.

[5 mg/1,25 mg/10 mg:] die Tabletten sind hellbeige, runde Filmtabletten, mit der Prägung "TEV" auf einer Seite und „3“ auf der anderen Seite. Der Tablettendurchmesser beträgt ungefähr 9,0 mm.

[10 mg/2,5 mg/5 mg:] die Tabletten sind hellbeige, längliche Filmtabletten, mit der Prägung "TEV" auf einer Seite und „4“ auf der anderen Seite. Die Abmessungen der Tabletten sind ungefähr 12,3 mm x 6,5 mm.

[10 mg/2,5 mg/10 mg:] die Tabletten sind weiße, runde Filmtabletten, mit der Prägung "TEV" auf einer Seite und „5“ auf der anderen Seite. Der Tablettendurchmesser beträgt ungefähr 9,0 mm.

Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva ist in Blisterpackungen mit 10, 30, 90 und 100 Tabletten erhältlich.

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

Pharmazeutischer Unternehmer:

Teva B.V., Swensweg 5, 2031GA Haarlem, Niederlande

Hersteller:

Actavis Ltd., BLB015, BLB016, Bulebel Industrial Estate, ZTN3000 Zejtun, Malta

Zulassungsnummer

5 mg / 1,25 mg / 5 mg: BE663163

5 mg / 1,25 mg / 10 mg: BE663164

10 mg / 2,5 mg / 5 mg: BE663165

10 mg / 2,5 mg / 10 mg: BE663166

Art der Abgabe

Verschreibungspflichtig.

Dieses Arzneimittel ist in den Mitgliedsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) unter den folgenden Bezeichnungen zugelassen:

BE: Perindopril/Indapamide/Amlodipine Teva

CZ: Perindopril arginin/Indapamid/Amlodipin Teva B.V.

IT: Perindopril Indapamide Amlodipina Teva Italia

PT: Perindopril + Indapamida + Amlodipina Teva

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt genehmigt im 04/2025.